

Zertifizierung „Systemische Beratung“ durch die SG

Da die systemische Beratungsausbildung als Kompaktkurs konzipiert ist, erhalten Sie Ihr **Zertifikat der SGST** am Ende der Weiterbildung durch Ihre Dozenten.

Falls Sie zusätzlich die **Zertifizierung „Systemische Beratung (SG)“ durch den Dachverband wünschen, verfahren Sie bitte wie folgt:**

- Bitte rufen Sie den folgenden Link auf der Homepage der SG auf: <http://systemische-gesellschaft.de/zertifizierung/sg-zertifikat/> und verfahren Sie, wie dort angegeben.
- Legen Sie die Kopie des Zertifikates der SGST bei
- Legen Sie Ihre von Ihren Lehrtherapeuten unterschriebene Dokumentation über 100 Unterrichtsstunden Beratungspraxis (Anleitung zur Dokumentation siehe Seite 2; Muster eines Bestätigungstextes durch Lehrtherapeuten siehe Seite 4)
- Zahlen Sie die Zertifizierungsgebühr an die **SG** (Achtung: an die SGST müssen Sie nichts mehr zahlen!)
- Schicken Sie alle genannten Unterlagen an die Geschäftsstelle der SGST, Poststr. 46, 66663 Merzig

Leitfaden zur Erstellung einer Dokumentation der eigenen Beratungstätigkeit für das Zertifikat „Systemische Beratung (SG)“

Vorbemerkung: Der Leitfaden gilt lediglich der Orientierung. Der Umfang der Dokumentation sollte 3 – 5 Seiten nicht übersteigen!

1. Angaben des eigenen beruflichen Kontextes

- In welcher Institution arbeite ich (kurze Beschreibung der Einrichtung)?
- Wie setzt sich das Team zusammen, wie lange arbeite ich im Team?
- Welche Aufgabe soll ich erfüllen?
- Gibt es eher enge Kooperationen mit KollegInnen oder arbeite ich eher als „EinzelkämpferIn“?
- Kurze Beschreibung des eigenen beruflichen Werdegangs

2. Genaue Beschreibung des Überweisungskontextes

- Wie kommen die Klienten zu uns?
- Gibt es Vorinformationen (vor dem Gespräch, z.B. Briefe, Telefonate, Aktenlage, Mitteilungen von Kollegen)
- Gibt es medizinisch relevante Vorinformationen (z.B. Vorbehandlungen, Beschwerdebilder usw.)?
- Wer hat letztendlich den Termin vereinbart, wie ist das Gespräch zustande gekommen?
- Welche bisherigen Institutionen wurden durchlaufen, mit welchem Ergebnis?

3. Anlass, Anliegen und Auftrag

- Welche Anlässe bringen die Klienten zu uns?
- Wer formuliert welche Anliegen?
- Welche Aufträge lassen sich erarbeiten?
- Lassen sich Interaktionsmuster nach dem Kunden-, Besucher- oder Kliententyp unterscheiden?

4. Problem- und Ressourcenperspektiven

- Welche Problemlagen werden beschrieben?
- Liegen körperliche oder psychische Diagnosen vor (von wem, seit wann)?
- Gibt es Informationen über medikamentöse Parallelbehandlungen?
- Welche Ressourcen lassen sich erarbeiten?
- Woran merken die Klienten den Nutzen einer gemeinsamen Arbeit?
- Welche Nah- und welche Fernziele werden ins Auge gefasst?

5. Hinweise zum sozialen Kontext

- Kann ich mit Genogramm- oder Organigrammtechniken arbeiten?
- Wie, wo und mit wem leben die Klienten; gibt es Besonderheiten (Krankheiten, Weltanschauungen, Mythen, Tabus etc.)?
- Welche Hypothesen leiten mich in meiner Arbeit?

6. Wahl des Settings, formale Absprachen über den Beratungsverlauf

- Wer nimmt an den Gesprächen teil?
- Wie oft finden Sitzungen wo und wie lange statt?

- Wer bezahlt?

7. Verlauf

- Wie sehen „typische“ Beratungsverläufe aus?
- Welche systemischen Methoden sind hilfreich und nützlich (Interviewtechniken, Kommentare und Interventionsstrategien, Aufstellungsvarianten usw.)?
- Welche systemischen Methoden und Vorgehensweisen haben sich eher als „schwierig“ herausgestellt?

8. Persönlicher Eindruck

- Welche Haltungen habe ich in besonderem Maße verspürt: neutral, kontextsensibel, gendersensitiv usw.?
- Womit war ich bei meinem Vorgehen zufrieden/weniger zufrieden?
- Wodurch bekam ich Bestätigung und wodurch wurde ich zum Lernen angeregt?
- Könnte es eine Überschrift, eine Metapher geben, die den Beratungsverlauf in einem Wort, einem Bild oder einem Satz zusammenfassen lässt (evtl. für einen Titel der Dokumentation verwendbar)?

BESTÄTIGUNG

Hiermit bestätige ich Frau Inge Mustermann, Muster-Str. 3, PLZ Musterhausen, dass ihre im Rahmen der Fortbildung „Systemische Beratung“ der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie und Beratung e.V. nachgewiesene Eigenarbeit den Qualitätskriterien der SG entspricht. Der Nachweis zum Erwerb des Abschlusszertifikates wurde somit erbracht.

Leitfaden zum Nachweis über Eigenarbeit für das Zertifikat „Systemische Beratung (SG)“

1. Hinweise über Veröffentlichungen, mit denen sich die TeilnehmerInnen während der Ausbildung zur systemischen Beraterin/systemischen Berater befasst haben.
2. Kurze Zusammenfassung bzw. Erläuterungen, welchen Nutzen die Auseinandersetzung mit diesen Publikationen hatte.
3. Erklärung, dass dieses Eigenstudium mindestens 50 Ausbildungsstunden umfasst hat.
4. Name, Datum und Unterschrift